

Tagung der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Stiftsbibliothekare 2007

Die Jahrestagung 2007 der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Stiftsbibliothekare fand im Zisterzienserkloster Mehrerau statt. Was haben Schweizer im nahen österreichischen Ausland zu suchen? Doch nicht nur geographisch liegt die Mehrerau nahe bei der Schweiz. Das Kloster Mehrerau ist die immer noch lebendige Antwort auf die Aufhebung der Klöster im Kanton Aargau anno 1841. Die radikale Regierung vertrieb damals die Mönche aus dem Kloster Wettingen und übernahm Güter und Gebäude. Die Gemeinschaft zerstreute sich aber nicht, sondern führte nach einigen Umwegen und Fehlversuchen ab 1854 in der Mehrerau das Kloster weiter.

Die schweizerischen Stiftsbibliothekare treffen sich jedes Jahr bei einem anderen Kollegen und machen so nach und nach die Runde durch alle angeschlossenen und zugewandten Häuser. Sie lernen dadurch die verschiedenen Bibliotheken und ihre Herausforderungen und Lösungen im direkten Kontakt kennen.

P. Karl Peter und Dr. Karl-Heinz Lauda stellten ihre aktuelle Situation und ihre Projekte für die Zukunft der Mehrerauer Bibliothek vor. Bis anhin war die Bibliothek auf zwei grosse Räume verteilt: Die barocke Schaubibliothek der alten Benediktinerabtei und ein von den Zisterziensern erstellter grösserer Saal über dem Refektorium. In der Zwischenzeit ist die Büchersammlung kräftig gewachsen und mittlerweile sind einige Provisorien dazugekommen. Die Grösse der Bibliothek brachte es auch mit sich, dass die Bestandspflege nicht mehr in gleicher Qualität gewährleistet werden konnte, so dass die Qualität des Kataloges litt.

Ein Ausbau des Dachstockes über dem Bibliothekssaal zu einer Präsenz- und Arbeitsbibliothek soll für die Raumnot Abhilfe schaffen. Der barocke Bibliothekssaal wird in Zukunft die alten Drucke aufnehmen. Eine Rekatologisierung des Bestandes auf EDV wird die Schätze der Bibliothek wieder allen Interessierten zugänglich machen.

Die geschäftliche Sitzung war wie jedes Jahr den Jahresberichten der verschiedenen Bibliotheken und dem Gedankenaustausch gewidmet. Einmal mehr wurde deutlich, wie stark sich das Umfeld für unsere altehrwürdigen Institutionen verändert. Auf der einen Seite zwingt der knappe Personalbestand der Klöster zu einem haushälterischen Umgang mit den Kräften und Ressourcen. Da ist die Bibliothek nicht immer an erster Stelle. Auf der anderen Seite ist das Interesse an den Kulturschätzen gross und es tun sich manchmal Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit auswärtigen Stellen auf, die geprüft und genutzt werden sollen.

P. Karl Peter und Dr. Karl-Heinz Lauda und der Abtei Mehrerau gebührt für die herzliche Gastfreundschaft Lob und Dank.